





Na. 26.

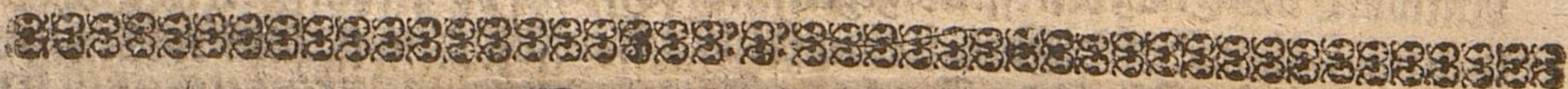
26



12  
LITERÆ  
CÆSAREÆ

AD  
REGEM  
SUECIÆ,

Ne arma cum Rege Galliæ conjungat, aut ad ejus  
instantias quicquam contra Electorem  
Brandenb. intendat.



Kayserliches  
Schreiben

Unden

Königin in Schweden/

Daß Er seine Waffen nicht zu dem König in  
Francreich stossen/ oder auff dessen Ansuchen und  
Begehren ichtwas wider den Chur-Fürsten  
von Brandenburg vornehmen  
wolle.



**N**on attinet pluribus  
perstringere, quida-  
pud Serenitatem Ve-  
stram Legatus Galli-  
cus apud eandem 17. Aug. contra  
I. Electoris Brandenburgici Dile-  
ctionem declamaverit, nam hac  
recenti Ser. Vest. memoria facile  
occurrent, & summa in eo est, ut  
Ser. Vest. arma jungat cum Gal-  
lia, cum Elector in leges pacis  
Vestphalicae & foedus inter eum  
& Coronam Galliae initum pec-  
caverit.

Quamvis verò minimè creda-  
mus, Ser. Vest. hisce & similibus  
commentis eò impellendam, ut à  
rectissima iudicii sui norma defle-  
ctat, & illud in memoratum E-  
lectorem derivet, cuius ex tot  
causis & capitibus sola rea est Gal-  
lia, attamen opera pretium esse  
duximus, ne imperatorio nostro  
muneri ullo modo desimus, nos ad  
ea in compendio referre, quae Vest.  
S. per literas 30. Octobr. prateriti

**E**st unnöthig weit-  
läufftig zu wiederho-  
len/was bey E. Wür-  
den der Französische  
Abgesandte den 17.  
Augusti/wider des Churfürsten von  
Brandenburg Vbd. an und vorge-  
bracht/weilen selbiges in E. Würd.  
unverrücktem Gedächtniß annoch  
haffren wird/dessen ganze Summa  
und Inhalt darinnen bestehet/das  
E. Würd. ihre Waffen mit Franck-  
reich vereinigen wolle/weilen der  
Churfürst wider den Westphälische  
Frieden/und die zwischen ihm und  
der Cron Frankreich gemachte  
Bündniß gehandelt.

Ob wir nun woln nicht glauben  
können/das E. Würden durch diese  
und dergleichen falsche Aufslagen  
sich dahin werde bewegen lassen/dz  
sie von ihrem gesunde Vernunfts-  
Urtheil abweiche/und dasjenige  
dem erwehnten Churfürsten auff-  
bürde/dessen die Cron Frankreich  
auff so viel Weise und Wege einig  
und allein beschuldiget werden kan:  
So haben Wir doch eine hohe  
Nothdurfft zu seyn ermessen/zu  
Vollziehung unsers Kayserlichen  
Ampts/Uns auff dasjenige/was  
Wir von E. W. den 30. Octob. des  
ver-



anni exaratas, nec non Ablega-  
 tum nostrum Vratislaum Comi-  
 tem de Sternberg fusius exposui-  
 mus; Ex his enim manifeste pa-  
 tet, quam sincerus nobis animus  
 fuerit, tranquillitatem totius Im-  
 perii conservandi, & ab eo arma  
 procul habendi, utpote qua tum  
 demum ad ejusdem & nostram  
 defensionem omnium gentium  
 jure permissam expediri curavi-  
 mus, postquam Rex Gallie sine no-  
 stro & imperii statuum consensu  
 1. cum ingenti exercitu Imperium  
 ingressus, non duntaxat foedera-  
 tos Belgii Ordines in & ex fini-  
 bus Imperii oppugnaverit, sed &  
 2. insuper Electoris memorati urbes  
 in Ducatu Cliviensi sitas subjuga-  
 verit, & stationes in Imperio pro-  
 hibitu sumendo, non paucos status  
 3. summis damnis affecerit, & pro-  
 hibitu expilaverit: speraverant  
 4. nonnulli sistendam intra hos ter-  
 minos injuriam, postquam diebi  
 Electoris Dilectio cum Gallia in  
 praterito anno certo modo trans-  
 egit, & postquam militem no-

verschiedenen Jahres schriftlich ge-  
 langen / wir auch durch unsern Ab-  
 gesandten Bratisla Grafen von  
 Sternberg weitläuffig vortragen  
 lassen / kürzlich zu beziehen: Wor-  
 auß dann Soffenklar erhellen wird /  
 wie auffrichtig Wir gemeynet ge-  
 west / die Ruhe des gängen Reichs  
 zu erhalten / und von demselben die  
 Kriegs Wassen fern abzuwenden /  
 als welche Wir zu desselben / und  
 unserer selbst eigener / in aller Völ-  
 cker Rechten erlaubten defension,  
 allererst damahls ergriffen / nach  
 dem der König in Frankreich / oh-  
 ne unsere und des Reichs Bewillig-  
 ung / mit einer starcken Krieges-  
 Macht in das Reich eingebrochen /  
 und die Staten der vereinigten Nie-  
 derlande nicht allein an und auß  
 des Reichs Gränzen bekriegeret; son-  
 dern auch noch über diß sich des ob-  
 gedachte Churfürstens in dem Her-  
 zogthumb Cleve gelegener Städte  
 bemächtiget / Quartiere in dē Reich  
 eigenes Gefallens gemacht / und  
 hierdurch nicht wenige Länden un-  
 erschwingliche Schaden zugefüget /  
 und dieselbe nach seinem Belieben  
 beraubet und außgeplündert. Es  
 haben zwar einige verhofft gehabt /  
 es werde solcher Unfug in diesen  
 Schrancken verbleiben / nachdem  
 sich mehrerwehntens Churfürstene



strum in terras nostras heredita-  
 rias revocavimus, sed tantum ab-  
 fuit, ut exhibitionibus & pro-  
 missis fuerit servata fides ut & ab  
 eo tempore firmiore exercitu Rex  
 5. Gallia Imperio incubuerit, illud  
 miserandum in modum devastâ-  
 6. rit, Treviros nullam ob aliam  
 causam, nisi quod fidem nobis &  
 Imperio debitam, ille Elector  
 exuere noluerit, expugnaverit;  
 7. decem Alsatia urbes loco protectio-  
 nis debita vallibus, mœnibus, pro-  
 pugnaculis, tormentis, commea-  
 tu & fortunis denudaverit, & ad  
 8. extremas exitias redegerit; Insu-  
 per etiam in interiora Germania  
 9. & ipsum terræ Franconie circu-  
 lumperruperit, atque Electorem  
 Palatinum, vel ob hoc solum, quod  
 cum pro tutela Electoratus sui fœ-  
 dus nobiscum tractare inaudive-  
 rit, pro hoste infensissimo habue-  
 10. rit, Comitem Nassovium, fidei &  
 juramento nobis & Imperio præ-  
 stito renunciare detrectantem,  
 per multos menses captivum de-

100. mit Franckreich auff gewisse  
 Maasß verglichen / und Wir unsere  
 Völeker in unsere Erbländer wie-  
 der zurück beruffen; es hat aber so  
 weit gefehlet / daß dem geschehenen  
 Erbietten und Versprechen nachge-  
 lebet wordē / daß vielmehr von der  
 selbigē Zeit an der König in Franck-  
 reich mit einem stärckern Kriegs-  
 Heer dem Reich ob dem Hals gele-  
 gen / dasselbe jämmerlich verwüstet /  
 die Stadt Trier umb keiner andern  
 Ursach willē / als daß selbiger Chur-  
 fürst seine uns und dem Reich schul-  
 dige Pflicht nicht brechen wollen /  
 gewaltthätiger Weise eingenommen /  
 die zehen Städte im Elsaß / an statt  
 des schuldigē Schutzes / ihrer Wäl-  
 le / Mauren / Schanzē / Geschützes /  
 Proviantes / Haab und Güther ent-  
 blösset / und in das äußerste Verder-  
 ben gebracht: Ueber diß auch zu in-  
 nerst in das Reich / und gar in den  
 Fränkischen Erantz eingebrochen /  
 und den Churfürsten zu Pfalz einig  
 und allein darumb / weil er gehört /  
 daß der selbe zu Beschützung seines  
 Churfürstenthums sich mit uns in  
 Bündniß eingelassen / für seinen  
 abgesetzten Feind gehalten: den  
 Grafen von Nassau / weil er den  
 Uns und dem Reich geleisteten Eyd  
 und Pflicht nicht auff sagen wollen /  
 viel Monat lang gefänglich enthal-  
 ten /



sinuerit, plurimāq; alia, quae vix  
II. ab armis Turcicis expectari po-  
tuerunt, tam contradicta pacis  
Vestphalica, quam Aquisgra-  
nensis tabulas commiserit. Cum  
III. enim verò, ut & nos & univer-  
sum Regnum Imperium pro no-  
stra conseruatione curam habere-  
mus, & injurias tot & tantas à  
cervicibus nostris depelleremus,  
sanè summa ratio non tam admi-  
sit, quem coegit; Neq; enim hanc  
interpretationem Pax Vestpha-  
IV. lica, neque foedus inter Ser. Vest.  
& Galliam pactum patitur, ut  
huic sit integrum, in tabulas di-  
ctarum pacificationum pro libitu  
committere, sit verò & Imperio  
vetitum, vim vi repellere, tot &  
tantarum injuriarum satisfactio-  
nem quarere, & securitati no-  
V. strae meliori modo prospicere. Ipsa  
Serenitas Vest. licet foedere cum  
Gallia illigata, pro suo prudentis-  
simo iudicio & laudabili equita-  
te, prout ex responsis dicto Ab-  
legato nostro Comiti de Stern-  
berg datis videre est, hac & si-  
milis contra tenorem pacis  
Vestphalica à Gallia admissa

ten/und viel anders mehr / welches II.  
man kaum von dem Erbfeind / dem  
Türcken hätte erwarten können /  
bendes wider den Westphälischen  
als den Aachischen Frieden began-  
gen. Alldieweilen dann die höchste III.  
Billigkeit und Nothdurfft Uns nit  
allein zugelassen / sondern auch ge-  
zwungen / daß auch Wir / und das  
ganze Röm. Reich / auff unsere Er-  
haltung bedacht seyn / und so viel  
und grosse Unbillich- und Thätlig-  
keiten von uns abwenden müssen;  
Dann es läffet weder der Westphä-  
lische Frieden / noch die zwischen E. IV.  
Würden und der Cron Frankreich  
gemachte Bündniß eine solche  
Auslegung zu / daß diesem wider die  
gedachte Friedenshandlungen nach  
Belieben zu handeln frey stehē / dem  
Reich aber verbotten seyn solle / Ge-  
walt mit Gewalt zu hindertreiben /  
Satisfaction so vieler und grosser Un-  
fugen zu suchen / und auff unsere  
Sicherheit auffß beste bedacht zu  
seyn; So wird E. Würden / ob sie V.  
schon mit Frankreich in Bündniß  
stehet / nach ihrem hochweisestē Ver-  
stand / und löblichen Billichmässig-  
keit / wie auß der besagtem unserm  
Abgesandten / dem Grafen von  
Sternberg gegebener Antwort zu  
ersehen ist / dieses und anders der-  
gleichen / so wider den Inhalt deß  
10( iij Wests



adeo non commendabit, ut laesis  
 satisfactionem & reparationem  
 VI. deberi agnoverit; deinde ut &  
 universum Imperium in Comitibus  
 Ratisbonensibus justitiam armo-  
 rum nostrorum contra Galliam  
 approbaverit, & arma Imperii  
 cum nostris socianda non unâ vice  
 decreverit, quod vel solum pra-  
 tacti Electoris Dilectionem, ne ei  
 quid sinistri imputari, aut ejus  
 facta & acta in malignam inter-  
 pretationem trahi possint, adeo  
 tuetur, ut huic vim passuro contra  
 omnium hostium molimina eam,  
 quam ex Instrumento Pacis &  
 fœdere defensivo debemus, unâ  
 cum Imperio & confœderatis no-  
 stris præstituri simus garantiam;  
 VII. Quis enim justus rerum arbiter  
 in errorem detorqueat, quod me-  
 moratus Elector illud peregerit,  
 1. ad quod per Imperii conclusa ad-  
 stringebatur, quod status erga  
 2. statum obligatio exposcebat, quod  
 3. justissima commiseratio pro op-  
 pressis extorquebat, quod sibi

Westphäl. Friedens vō Frankreich  
 begangen wordē/so gar nit gut heis-  
 sen/das sie selbstē eine denē Beleidig-  
 ten gebührende satisfaction erkennen  
 wird; folgendes auch das das ganze  
 Reich auff dem Reichstag zu Regē. VI.  
 spurg die Rechtmässigkeit unserer  
 Waffengeblichkeit / und das des  
 Reichs Waffnen mit den unsrigen  
 vereinigt werden sollen / nicht nur  
 einmahl / sondern zum öfftern be-  
 schlossen und erkant hat / welches  
 nur einziges allein des obangereg-  
 ten Churfürsten Ed. das derselben  
 nichts ungleiches zugerechnet oder  
 dessen Thaten und Handlungen us-  
 bel außgeleget werden können / so  
 sehr verthädiget / das wir ihme/da  
 er mit Gewalt angegriffen werden  
 solte / wider aller Feinde Beginnen  
 diejenige Garantie und Schutzhalt-  
 tung / die wir vermög des Instr. Pac.  
 & Defensiv Bündniß schuldig seyn/  
 nebenst dē Reich un unsern Bundes-  
 Verwandten leisten wollen: Dann VII  
 welcher Unparthenischer / der die  
 Sache gebührend überleget / wird  
 es wol für einen Fehler außdeuten/  
 das besagter Churfürst dasjenige  
 gethan/worzu er durch des Reichs 1.  
 Schlüsse verbunden war; was die 2.  
 Obligation und Pflichte eines  
 Staats gegen den andern erfor-  
 derte; worzu ihn das gerechteste 3.  
 Mit



verbis disertis & expressis tam in  
fœdere inter Galliam & illum,  
quàm in conventionem cum ea  
4. deminita reservaverit, & quod  
tam Ser. Vest. quam ipsa etiam  
Gallia dicto Electori Branden-  
5. burgico licere contestata est? nisi  
IIIX forte quis pessimo exemplo affir-  
maverit, fas esse Gallia, ut pacta  
pro non pactis habeat, & toti Im-  
perio leges pro arbitrio dicet &  
prescribat, quod non sentire Ser.  
Vest. satis certissimus, utpote qua  
tot & tantis vicibus quantopere  
ei cordi & dolori sit, pacem  
Westphalicam tam misere tur-  
batam sepius se declaraverit, &  
laudabilissimam operam ad redu-  
cendam Orbi Christiano tran-  
quillitatem impendit, quam &  
IX. nos si æqua, si constans, si uni-  
versalis erit Pax, nunquam recu-  
sabimus, sed lubentes volentes u-  
na cum nostris Confœderatis am-  
plectemur, prout hæc & plura alia  
IIV Serenitatis Vestra ad nos misso

Mitleiden mit den Untergedruckte  
zwange; was er ihm mit deutlich- 4.  
und ausdrücklichen Worten/so wol  
in der zwischen der Cron Franckr.  
und ihn gemachten Bündniß/ als  
in dem mit derselben eingegangenen  
Vertrag vorbehaltē/ und was bey 5.  
des E. Würden / als Franckreich  
selbst / dem besagten Churfürsten  
erlaubt zu seyn bezeuget hat? Es  
wolte dann jemand mit ganz är-  
gerlichem Exempel vorgeben und  
behaupten/daß Franckreich Macht  
habe / die Verträge für unkräftig  
und nichtsgültig zuhalten/und dem  
ganzen Reich nach eigenem Befala-  
len Gesetze zu ordnen und vorzu-  
schreibē/ dessen wir aber gewiß sind/  
daß E. Würd. dieser Meinung nit  
seye/ als welche so oft und vielmals  
sich erkläret hat / wie sehr Ihro zu  
Herzen gehe / und wie hoch sie sich  
darüber betrübe/daß der Westphä-  
lische Frieden so jämmerlich gefrän-  
cket werde. / auch ihre höchstrühm-  
lichste Bemühung / der Christen-  
heit die erwünschte Ruhe wieder zu  
verschaffen / angewendet hat / wie  
Wir dann auch einen Frieden/ IX.  
wann derselbe billich/beständig/  
und allgemein seyn wird / nim-  
mermehr außschlagen / sondern  
denselben/ nebenst unsern Conföder-  
virten / höchst begierig annehmen  
wolt



X. Legato Benedicto Comiti de O-  
xenstirn pluribus significari cura-  
vimus; simulque confidimus, e-  
quitatem & evidentem causae ju-  
stitiam tantum pondus apud Ser.  
Vest. habituram, ut Galliae moli-  
minibus contra nos, memoratum  
Electorem Brandenburgicum &  
universum Regnum Imperium  
nec aures, nec animum sit accom-  
modatura, sed potius uti Status  
Imperii, & ut consors pacis  
& Westphalica, arma contra Re-  
gem Galliae sociatura, eumque et-  
iam nolentem ad honestam & se-  
curam pacem adactura. Cui  
etiam annos plurimos & prosperos  
rerum successus exoptamus, no-  
strum fraternum affectum in  
omne tempus confirmantes. Da-  
batur Vienna 19. Novembr.  
1674.

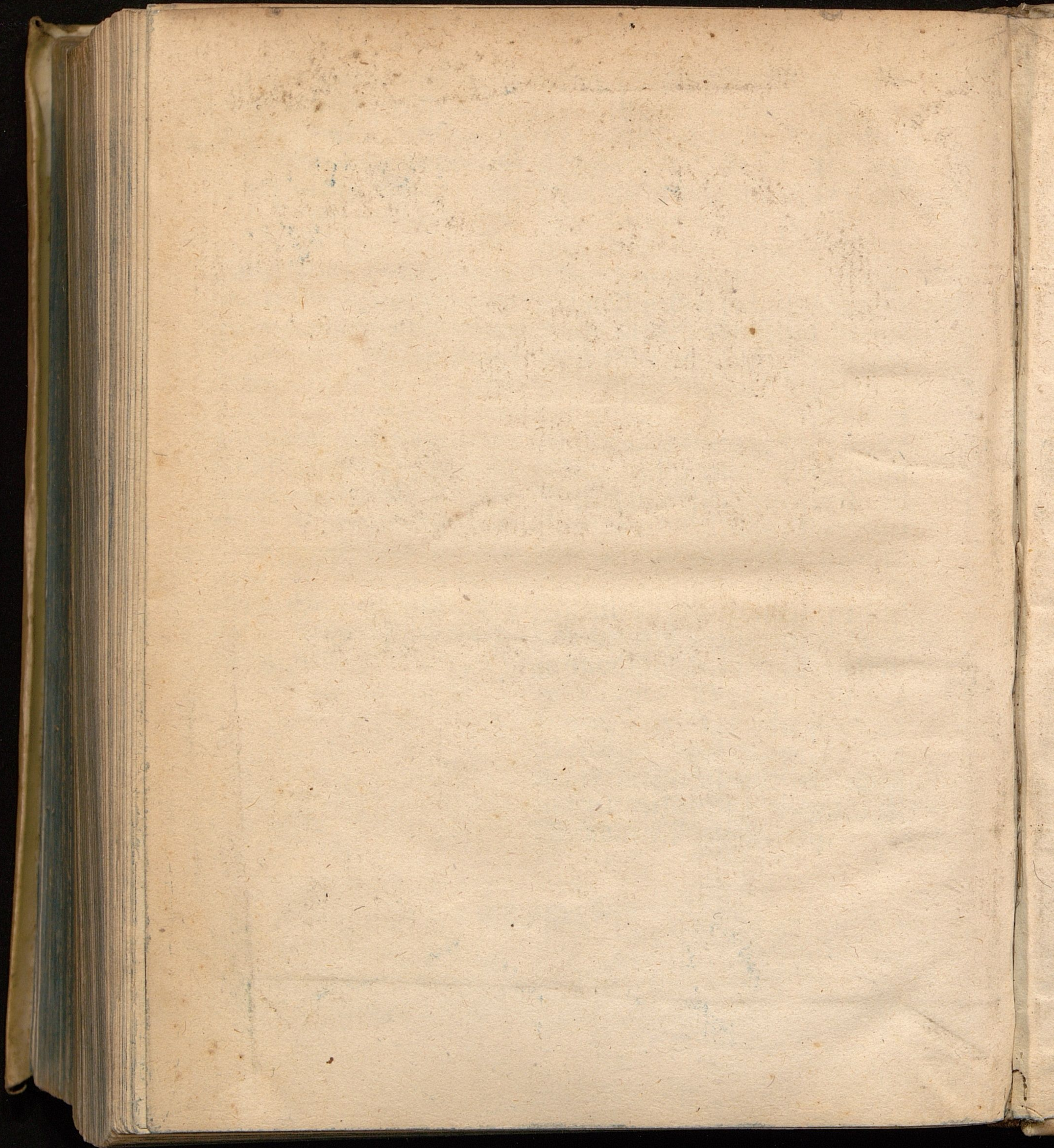
wollen / allermassen Wir solches /  
und anders mehr / dem von E. Wd.  
an uns abgeschickten Gesandten /  
Graffen von Oxenstirn mit meh-  
rern haben anzeigen lassen; und  
seynd dabenebens des zuversichtli-  
chen Vertrauens / es werde die Bil-  
lich- und Rechtmassigkeit der Sache  
bey, E. Würde so viel gelten / und ei-  
nen so grossen Nachdruck haben /  
das dieselbe der Cron Franckreich  
feindseligem Beginnen wider uns /  
den mehrerwehnten Churfürsten  
von Brandenburg / und das ganze  
Röm. Reich / weder Gehör noch  
Beifall geben / sondern vielmehr als  
ein Stand des Reichs / und Mit-  
glied des Westphälischen Friedens /  
dero Waffen wider den König in  
Franckreich zu den unsrigen stossen /  
und ihn / auch wider seinen Willen /  
zu einem ehrlichen und sichern Frie-  
den zwingen. Dero wir noch viel  
Lebens-Jahre / und alles glückliche  
Wohlergehen wünschen / und Sie  
unserer brüderlichen Gewogenheit  
jederzeit versichern. Gegeben zu  
Wien den 19. Novemb. 1674.

2) O (2)











Nd 404,  
8<sup>o</sup>

(29)

ULB Halle

3

005 889 510



VD 17

*[Handwritten signature]*

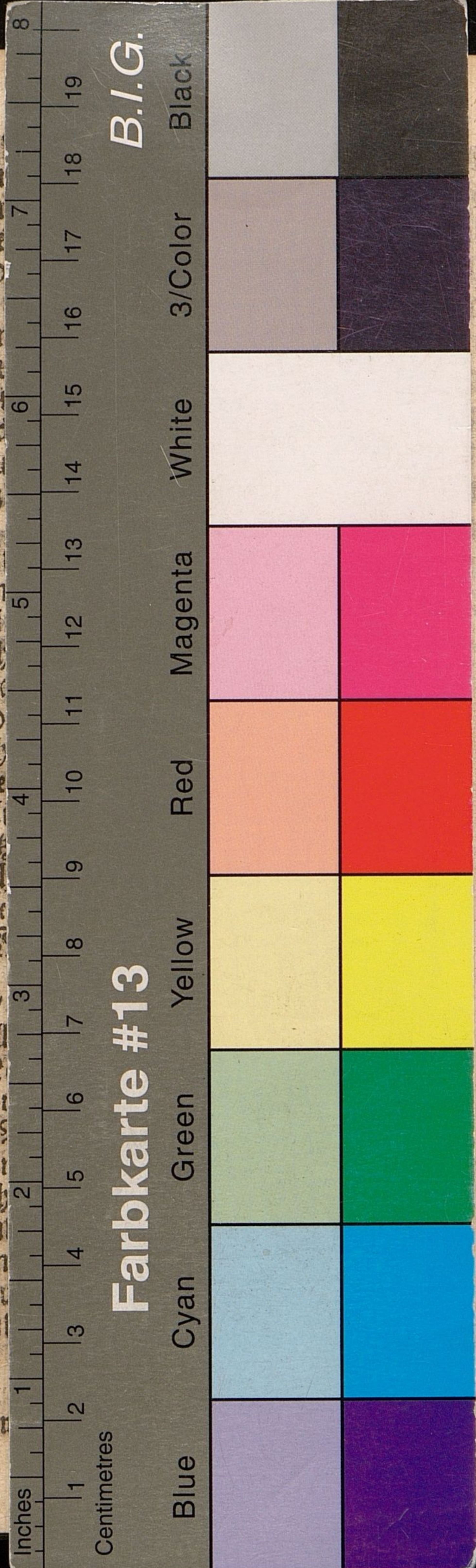








Wie  
st  
en  
n  
das  
eine  
nder  
er  
igen  
für  
Bede  
verbu  
n/ 9  
seits  
weik  
ch mi  
h euch  
s-Ne  
Fund  
n mich  
solche  
er All  
ganz  
obsch  
der nie  
ende  
assen.  
fibr/  
nd All  
r. M  
te Lar  
noch  
Grut  
s nich  
ndhal  
ch erin  
wie ar  
en un  
er Diet



12

LITERÆ  
CÆSAREÆ

AD  
REGEM  
SUECIÆ,

Ne arma cum Rege Galliæ conjungat, aut ad ejus  
instantias quicquam contra Electorem  
Brandenb. intendat.



Kayserliches  
Schreiben

Unden

Königin Schweden/

Daß Er seine Waffen nicht zu dem König in  
Frankreich stossen/ oder auff dessen Ansuchen und  
Begehren icht was wider den Chur-Fürsten  
von Brandenburg vornehmen  
wolle.

